

Projekt ‚Fair-stehen‘ der 5.Klassen

Schülerinnen und Schüler untersuchen Voraussetzungen für Freundschaft

Der Begriff ‚Freundschaft‘ wird im Onlinezeitalter gerade von der jungen Generation oft mit den Begriffen ‚Bekanntheit‘ oder ‚Kontakt‘ gleichgesetzt. Doch bei weitem nicht jeder kann ein wahrer Freund sein. Dass Fairness, Verständnis und Sympathie wichtige Voraussetzungen sind, konnten die 5.Klassen am 27.1. und am 28.1. in einem Projekt der Schulsozialarbeit in Kooperation mit der gemeindlichen Sozialarbeit Bomlitz erfahren. Einen Freund zu gewinnen, bringt nicht nur Freiheiten, sondern auch Verpflichtungen. Diese Einsicht ist nötig, wenn man eine Freundschaft auf Dauer erhalten will. Günter Bartke, Schulsozialarbeiter, kennt die Belastungsproben, denen die Freundschaften seiner Schutzbefohlenen im Schulalltag ausgesetzt sind, gut. „Häufig kommt die Einsicht zu kurz, dass die Wertschätzung des Anderen einmalig ist. Jeder sollte sich fragen, wie er den Ansprüchen an eine Freundschaft auch gerecht werden kann. Die Kinder sollten auch begreifen, dass mit Gleichheit das Prinzip der Fairness gemeint ist, und dass wir ansonsten nur froh sein können, dass wir uns alle unterscheiden. Das macht doch Einzigartigkeit aus.“

Des Weiteren widmete sich das Projekt der Selbst- und Fremdwahrnehmung. Nur wer seine eigenen Bedürfnisse und Ansprüche kennt, wird in einer Freundschaft auch Freiheiten finden und ein zuverlässiger Freund sein. Dazu gehört auch Vertrauen. Doch im Internet-Zeitalter wird dies immer schwieriger zu finden sein – allzu schnell werden Gerüchte verbreitet und irgendwann als ‚Wahrheiten‘ akzeptiert. So untersuchten die Schülerinnen und Schüler auch die Ursachen und Wirkungen von Mobbing sowie die Auslöser von Sympathie und Antipathie. Ebenso wurde das Thema Unrechtsbewusstsein thematisiert.

In einer Vielzahl von Kommunikations- und Kooperationsspielen, in kreativem Gestalten und durch fröhlichen Austausch standen die beiden Projektstage der 5.Klassen im Zeichen eines fairen Miteinanders – auch über den Schulalltag hinaus.